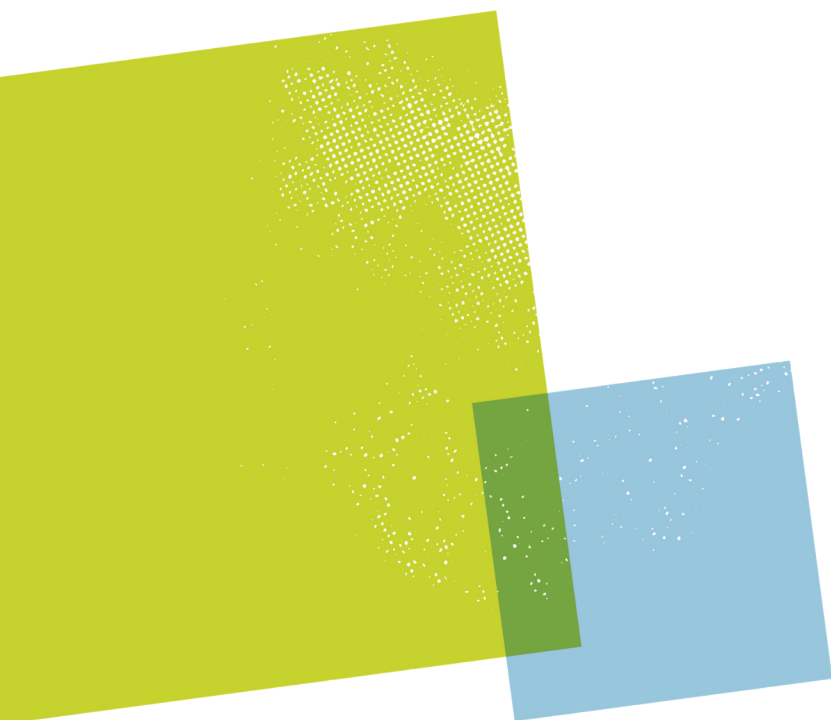


**ver.di** JUGEND

# TVStud

Arbeitshilfe zur  
Organisierung Studentischer  
Beschäftigter

**JETZT**  
**ODER**  
**NIE!**



# Inhalt

## **4 Vorwort**

## **6 Was ist Organizing?**

**Der Organizing-Prozess**

## **14 Instrumente im Organizing**

**Das 1:1 Gespräch**

**Fragebögen**

**Mitgliederversammlung**

## **18 Unterstützung vor Ort**



**TV STUD**

# Vorwort

Nicht nur die Zahl der Studierenden an den deutschen Universitäten wächst: Auch die Gruppe der studentischen Beschäftigten an den Hochschulen steigt von Jahr zu Jahr. Bundesweit gibt es inzwischen hunderttausende studentische Beschäftigte.

Für die Wissenschaft, aber auch für alle anderen Branchen sind gut ausgebildete Studierende unverzichtbar. Als ver.di verstehen wir uns auch als Gewerkschaft der Studierenden und setzen uns für gute Studien- und Arbeitsbedingungen ein. Die Situation von studentischen Beschäftigten zeigt dabei deutlich, wie wichtig gewerkschaftliche Organisation für diese Gruppe ist.

Gerade Universitätsstädte zeichnen sich durch hohe Lebenshaltungskosten aus, häufig sind Studierende besonders von steigenden Mieten betroffen. In den meisten Bundesländern gibt es bislang keine tariflichen Regelungen für studentische Beschäftigte. In immer mehr Städten bilden sich nun Initiativen von gewerkschaftlich aktiven Studierenden, die diese Lücke schließen wollen und für bessere Arbeitsbedingungen kämpfen.

Mit dieser Kurzbroschüre wollen wir euch die wichtigsten Instrumente für ein gewerkschaftliches Organizing vorstellen. Organizing meint dabei verschiedene Methoden, die euch helfen, euren Aktivenkreis zu vergrößern, Mitstreiter\*innen zu finden und zusammen eine erfolgreiche Tarfbewegung zu organisieren.

Dabei gilt: Tarifverträge gibt es nur mit starken Gewerkschaften. ver.di ist dabei so stark wie ihre Mitglieder - und das seid ihr! Organisiert euch, sprecht eure Kolleg\*innen auf Gewerkschaftsmitgliedschaft an. Nur wenn wir viele sind, schaffen wir es gemeinsam, die Arbeitsbedingungen von studentischen Beschäftigten zu verbessern. Packen wir es an!

**Sylvia Bühler**  
Mitglied des  
ver.di Bundesvorstands

**Pauline Kracht**  
Für die ver.di Mitglieder  
im Netzwerk TV Stud

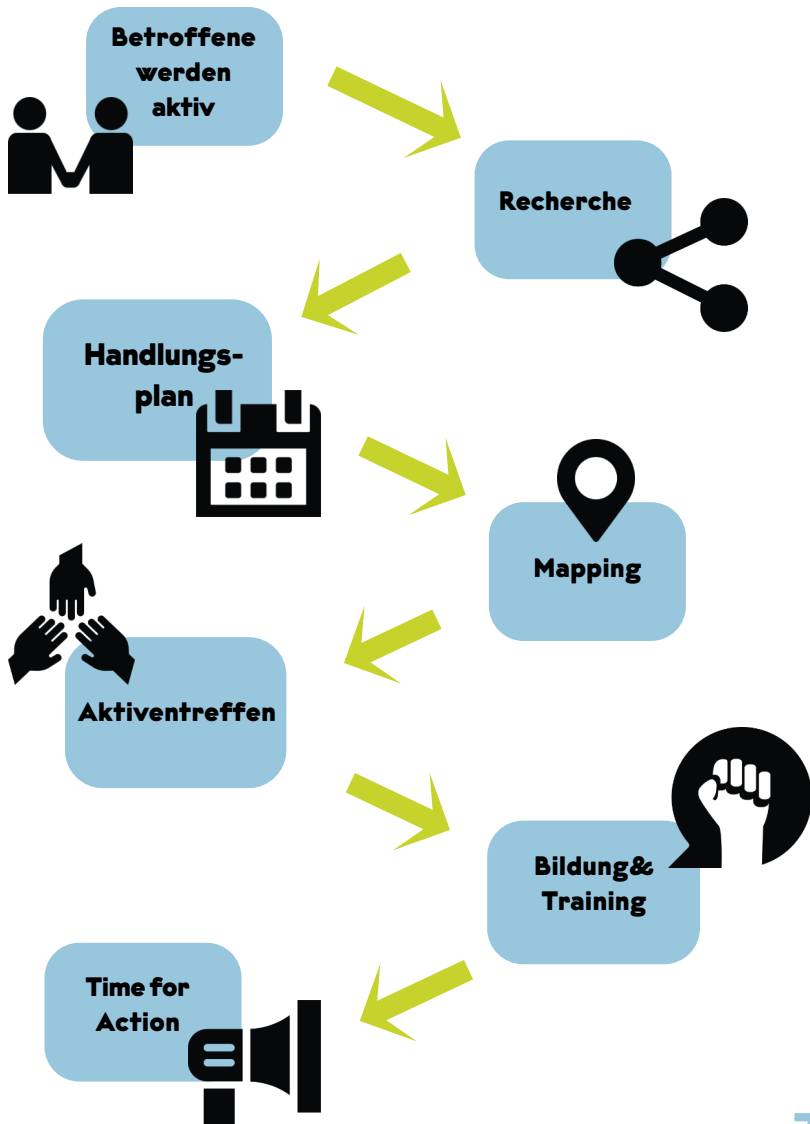
# Was ist Organizing?

Organizing ist eine gewerkschaftliche Strategie, die ursprünglich vor allem in den USA Anwendung gefunden hat. Das Vorgehen ist dabei handlungs- und mitgliederorientiert.

Aktive, zum Beispiel Betroffene eines Tarifkampfes, werden im Organizing mit Kommunikations- und Kampagnentechniken ausgebildet. Im Betrieb sind sie die wichtigsten Multiplikator\*innen, um neue Mitstreiter\*innen für ihre Tarifbewegung zu gewinnen.

Das strategische Organizing baut dabei vor allem auf Kampagnenarbeit auf. Damit Organizing erfolgreich ist, bedarf es sorgfältiger Planung im Vorfeld. Nachfolgend findet ihr das Schema eines Organizing-Prozesses mit genauen Erklärungen zu den Einzelschritten.

# Der Organizing-Prozess





## Recherche

Am Beginn jeder Organizing-Kampagne steht eine umfassende Recherche. Im Tarifkampf an den Hochschulen lohnt sich Recherche zu schon bestehenden Tarifverträgen, den Hochschulgesetzen und zu den besonderen Merkmalen der jeweiligen Hochschule.

Folgende Punkte sind dabei für den Aufbau einer neuen Initiative an einem Hochschulstandort erfahrungsgemäß wertvoll:

- ***Welche Akteur\*innen sind beteiligt?***

Dies können bestehende politische Hochschulgruppen sein, der Personalrat oder hochschulpolitische Gremien

- ***Welche Vereinbarungen bestehen an der Hochschule, die organisiert werden soll?***

Beispiele könnten hier Dienstvereinbarungen sein oder besondere Vereinbarungen zwischen Hochschule und Träger

- ***Wer ist noch gewerkschaftlich aktiv?***

Vernetzt euch mit anderen Beschäftigten an der Hochschule, zum Beispiel der gewerkschaftlichen Betriebsgruppe, dem Personalrat und anderen aktiven Gewerkschafter\*innen. Eure Gewerkschaftssekretär\*innen vor Ort unterstützen euch mit Wissen und Material.



## Handlungsplanung

Im Organizing ist das Ziel gewerkschaftliche Organisationsmacht systematisch von der Basis der Beschäftigten aufzubauen. Im Laufe des Organizing-Prozesses kann man sich dabei unterschiedlicher „Werkzeuge“ bedienen, die in einer Kampagne aufeinander abgestimmt sind.

In der Planung der Kampagne liegt insbesondere am Anfang der Fokus auf einer direkten Ansprache der Betroffenen, auf dem Mapping ihres Arbeitsplatzes und auf Aktiventreffen. Sobald es einen festen Aktivenkreis gibt, kann auch vermehrt Öffentlichkeitsarbeit stattfinden. Außerdem sollten Meilensteine gesetzt werden, die realistische Nahziele markieren.

Folgende Instrumente sind bewährt im erfolgreichen Organizing und werden auch in dieser Broschüre nochmal erklärt:

- Mapping
- Fragebögen
- 1:1 Gespräche

Für die Handlungsplanung kann es hilfreich sein sich Hilfe z.B. für die Moderation zu holen. Dies kann insbesondere gut sein, um verbindliche Verabredungen zu treffen oder nochmal mit einem realistischen Außenblick zu unterstützen.

Je sorgfältiger, kleinschrittiger und realistischer die Planung erfolgt, desto höher die Erfolgswahrscheinlichkeit!

## Mapping



Beim Mapping werden Informationen aus dem Betrieb zusammengetragen. Man spricht deswegen auch manchmal von einer „Betriebslandkarte“. Diese Karte ist nichts anderes als eine Übersicht über die verschiedenen Arbeitsbereiche der Hochschule.

Mit dieser Landkarte kann ermittelt werden, wie der Stand der gewerkschaftlichen Organisation unter den studentischen Beschäftigten ist. Sie sollte bei jedem Treffen dabei sein, um aktualisiert zu werden. Gleichzeitig könnt ihr mit diesem guten Überblick zielgerichteter überlegen, wo es noch Anspruchspotential gibt und welche Prioritäten ihr bei Aktionen setzen wollt.

### ***Die Erstellung passiert in zwei Schritten***

1. Schematische Darstellung aller Bereiche der Hochschule
2. Eintragen: Wie viele SHK arbeiten in den einzelnen Bereichen?

Außerdem könnt ihr notieren, wo bereits Ansprachen stattgefunden haben und in welchem Bereich ihr schon Mitglieder gewinnen konntet.

Für die Erstellung der Landkarte ist es hilfreich eine Raumliste der Büros von studentisch Beschäftigten zu haben. Diese kann ggf. unter Einhaltung des Datenschutzes vom Personalrat bereitgestellt werden. Habt ihr eine solche nicht, seid ihr darauf angewiesen die Erhebung anhand von Kontaktnetzwerken oder Umfragen zu machen.

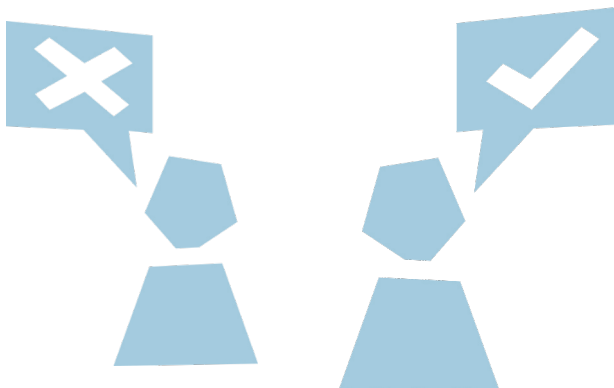
## Aktiventreffen



Die Aktiventreffen sind der entscheidende Ort der Selbstorganisierung. Die Treffen sollten offen sein, sodass ihr als Aktive Raum zum Austausch habt und auch neue Interessierte einfach dazukommen können.

Über die Treffen könnt ihr aus anfänglichem Interesse von Kolleg\*innen verbindliche gewerkschaftliche Strukturen bilden. Dies sichert einer anfänglich kleinen Initiative ein längerfristiges Bestehen. Auch spezifische Probleme von euch als Beschäftigten können so kollektiv beraten und bewältigt werden.

Gemeinsam werden Kampagnenstand und bisherige Aktionen ausgewertet und das weitere Vorgehen geplant. Das Zusammenkommen stärkt dabei nicht nur den Zusammenhalt, sondern bietet Möglichkeit zum Wissenstransfer und trainiert Fähigkeiten rund um Analyse, Kommunikation oder Argumentation.



## Bildung & Training



Nicht jede Person, die Interesse hat sich für die eigenen Arbeitsbedingungen einzusetzen und im Rahmen einer Organizing-Kampagne mitzuarbeiten, wird Vorwissen mitbringen. Das ist kein Problem - alles was es dafür braucht, könnt ihr gemeinsam erlernen.

Bildung umfasst dabei Wissen zum entsprechenden Tarifvertrag oder Streikrecht, während Training auf konkrete Handlungen setzt. Beides könnt ihr im Rahmen eurer Aktiventreffen umsetzen. Die ver.di Jugend bietet dafür vielfältige Qualifizierungsangebote.

Einen guten Einstieg bietet die Empower!-Reihe der ver.di Jugend. In Tagesworkshops könnt ihr euch zu verschiedenen Themenschwerpunkten rund um das Thema Ansprache qualifizieren. Das Angebot ist kostenlos, wird speziell auf eure Situation vor Ort zugeschnitten und kommt nach Vereinbarung direkt in eure Stadt.



Hier findet ihr eine genaue Vorstellung der Empower-Reihe.

Für Fragen und Anmeldung meldet euch direkt bei

[jugend@verdi.de](mailto:jugend@verdi.de)

## Time for Action



Das Herzstück jeder Organizing-Kampagne sind die 1:1-Ansprachen der Betroffenen. Ergänzend könnt ihr Aktionen organisieren, um der Kampagne mehr Öffentlichkeit zu verleihen.

Bei der Auswahl und Planung von Aktionen gilt es folgende Punkte zu beachten:

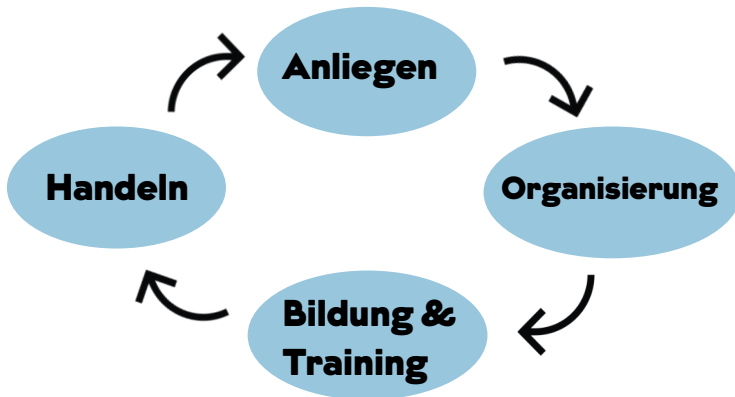
- Welches Ziel hat die Aktion?
- Welche Ressourcen erfordert die Aktion? Steht das im Verhältnis zum erhofften Ziel?
- Wer soll in der Aktion adressiert werden? Werden diese Personen auch wirklich erreicht?
- Gibt es einen konkreten Anlass für die Aktion? Können hier evtl. Synergie-Effekte genutzt werden?

Aktionen sollten kein Selbstzweck sein, sondern gut geplant und strategisch eingesetzt werden. Im Anschluss ist also eine Auswertung der einzelnen Aktionen im Aktivenkreis sinnvoll.



# Instrumente im Organizing

Wie schon beschrieben werden im Organizing verschiedene Instrumente strategisch miteinander in einer Kampagne verknüpft. Die einzelnen Instrumente können dabei immer wieder genutzt und abgewandelt werden. Gewissermaßen entsteht so ein Organizing-Kreislauf.



Ein Kampagnenplan beinhaltet die Einzelinstrumente. Der Plan kann dabei von Anfang an als Kreislaufprozess angelegt sein. So könnt ihr ihn mehrmals durchlaufen, um euer Fernziel zu erreichen.

## Das 1:1 Gespräch

Das 1:1-Gespräch ist der direkteste Kontakt zu den anderen Betroffenen des Themas. Es ist das wichtigste Instrument jeder Kampagne, da es am ehesten dazu führt, dass Kolleg\*innen sich organisieren und aktiv werden.

### ***Hier ein Ablauf-Schema:***

- 1. Einführung** - Wer bist du, warum führst du dieses Gespräch?
- 2. Anliegen** - Identifiziere die besonderen Anliegen der\*des Gesprächspartner\*in
- 3. Agitation** - Fragen sollen zum Nachdenken anregen. Ist das gerecht? Wer ist verantwortlich?
- 4. Die Idee Gewerkschaft** - Wie kann durch gewerkschaftliche Organisation Verbesserung durchgesetzt werden?
- 5. Die Gretchenfrage** - Wie steht die Person zu gewerkschaftlicher Organisation?
- 6. Aktion** - Ein praktischer nächster Schritt im Anschluss an das Gespräch, etwa durch Kontaktaustausch oder Besuch eines Treffens

Grundsätzlich gilt, 30% redest du, 70% die andere Person. Es ist sinnvoll sich im Rahmen von Aktiventreffen Zeit zum Üben solcher 1:1-Gespräche zu nehmen, da dieses Format gerade am Anfang sehr ungewohnt sein kann.

## Fragebögen

Fragebögen sind ein gutes Instrument, um mit Beschäftigten in Kontakt zu treten und Themen herauszufiltern, die die Befragten bewegen. Sie können als Gesprächsanlass genutzt werden und damit das 1:1-Gespräch erleichtern.

Ein sogenannter aktivierender Fragebogen kann euch auch dabei helfen Aktive zu gewinnen. Er wird auch als "Strukturtest" eingesetzt, zum Beispiel mit der Frage: "Was bist du bereit, für die Durchsetzung der Forderungen zu tun?" So könnt ihr überprüfen, wie viele studentische Beschäftigte an eurer Hochschule selbst aktiv werden.

### ***Folgende Punkte solltet ihr bei der Erstellung beachten:***

- Welches Ziel verfolgt ihr mit dem Fragebogen?
- Bauchfragen eignen sich besonders als Einstieg
- Wie werden die Fragebögen verteilt?
- Dauer der Befragung festlegen
- Rücklauf festlegen und kommunizieren
- Auswertung (zeitlich) planen
- Transparenz über Sinn und Zweck
- Anonym oder mit Namen?
- Wie werden Ergebnisse kommuniziert?
- Kontaktangabe bei Interesse organisieren

# Mitgliederversammlungen, Personalversammlungen, Aktivenkonferenzen

All diese Begriffe beschreiben etwas ähnliches: Betroffene, also studentische Beschäftigte, kommen in größerer Zahl zusammen. Hier haben sie die Möglichkeit sich auszutauschen, informiert zu werden oder Aktionen zu planen.

## **•Mitgliederversammlung**

Können von ver.di Gewerkschaftssekretär\*innen einberufen werden. Voraussetzung dafür ist natürlich, dass schon einige Personen Mitglied sind. Der Aktivenkreis übernimmt die Gestaltung der Versammlung in Zusammenarbeit mit der\*dem Gewerkschaftssekretär\*in.

## **•(Teil-)Personalversammlung**

Je nach Landespersonalvertretungsgesetz können Personalräte (Teil-)Personalversammlungen auch für eine einzelne Beschäftigtengruppe einberufen. Diese können dann im Rahmen ihrer Arbeitszeit an der Versammlung teilnehmen. Hier ist die Zusammenarbeit von Personalrat und Aktivenkreis notwendig.

## **•Aktivenkonferenzen**

Können jederzeit als eine Aktionsform vom Aktivenkreis veranstaltet werden.

# Unterstützung vor Ort

Viele weitere Infos rund um Organizing von studentischen Beschäftigten findet ihr auf unserer Website:

 [www.verdi-studierende.de/](http://www.verdi-studierende.de/)

Ihr wollt euch mit anderen Initiativen vernetzen und euch der bundesweiten Kampagne anschließen? Dann schaut doch auf der Website der bundesweiten TVStud-Bewegung vorbei:

 [www.tvstud.de](http://www.tvstud.de)

Unterstützung bei der Organisierung bekommt ihr bei der ver.di Jugend und im ver.di Fachbereich Gesundheit, Soziale Dienste, Bildung und Wissenschaft. Eure Ansprechpartner\*innen vor Ort findet ihr hier:

 <https://jugend.verdi.de>

 [www.gesundheit-soziales-bildung.verdi.de](http://www.gesundheit-soziales-bildung.verdi.de)

 [@ver.di\\_jugend](https://www.instagram.com/ver.di_jugend)

## Impressum

Herausgeberin  
Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di)  
Sylvia Bühler  
Paula-Thiede-Ufer 10  
10179 Berlin

Text  
Pauline Kracht, Isabella Rogner

Gestaltung  
Pauline Kracht

© Juni 2023

**JETZT  
ODER  
NIE!**

Der erste Schritt zur  
gewerkschaftlichen Orga-  
nisierung und einem Tarif-  
vertrag ist Mitglied zu  
werden. Der QR-Code  
bringt dich zum Online-  
Beitrittsformular.

Wir freuen uns darauf mit  
dir was zu bewegen!





TV STUD

